AKTUELLE NACHRICHTEN Deutschland
NACHRICHTEN AG
14. Februar 2025

Bürgermeister fordern Unterstützung für Deutschlands Autoindustrie!

Bürgermeister aus Stadtteilen, einschließlich Saarbrücken, starten Initiative zur Stärkung der deutschen Automobilindustrie am 14.02.2025.

In einer gemeinsamen Initiative haben heute 15 Bürgermeister aus führenden Autostädten in Deutschland ein Forderungspapier an EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gerichtet. Diese Initiative mit dem Titel „Bürgermeister für einen starken Automobilstandort“ zielt darauf ab, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Autoindustrie zu sichern und die über 600.000 Arbeitsplätze, die in den beteiligten Regionen von dieser Branche abhängen, zu schützen. Die beteiligten Städte umfassen unter anderem Stuttgart, Wolfsburg, Friedrichshafen und Saarbrücken. Diese Initiative erfolgt vor dem Hintergrund einer besorgniserregenden Deindustrialisierung, die die Automobilindustrie in der EU unter Druck setzt, wie **Merkur** hervorhebt.

Im Forderungspapier sind sieben zentrale Punkte enthalten. Die Bürgermeister fordern ein klares Bekenntnis zur Automobil- und Automobilzuliefererindustrie als Schlüsselbranche. Des Weiteren wird gefordert, dass ein Verbot von Verbrennungsmotoren abgelehnt wird und die Offenheit für verschiedene Antriebstechnologien gewahrt bleibt. Auch die Unterstützung für Elektromobilität und klimafreundliche Antriebsarten, wie Plug-in-Hybride, wird betont. Die Bürgermeister fordern zudem die Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen innerhalb Europas und die Aussetzung von Strafzahlungen für Unternehmen, die die CO_2-Flottengrenzwerte nicht erreichen.

Herausforderungen der Autoindustrie

Die deutsche Automobilindustrie steht vor zahlreichen Herausforderungen: ein schrumpfender Absatz, hohe Kosten, Bürokratie und lange Genehmigungsverfahren. Hinzu kommen der Fachkräftemangel und der Druck, sich an neue Marktbedingungen anzupassen. Laut einer Analyse des Marktes sind deutsche Autozulieferer entscheidend für die globale Fahrzeugproduktion. Allerdings ist ihre Position bedroht, da sich der Wettbewerb unter den Zulieferern verschärft hat. Deutsche Unternehmen wie Bosch, ZF und Continental, die zu den zehn umsatzstärksten Zulieferern weltweit gehören, sehen sich dem Druck aus dem In- und Ausland ausgesetzt, effizientere Produktionsmethoden einzuführen, insbesondere im Hinblick auf die Elektromobilität und Software-definierte Fahrzeuge, wie **Autozeitung** feststellt.

Besonders alarmierend ist die Tatsache, dass Bosch angekündigt hat, 12.500 Arbeitsplätze abzubauen, während Continental plant, 7.150 Stellen zu streichen. ZF hat sogar die Absicht, bis zu 14.000 Arbeitsplätze in Deutschland abzubauen und überprüft die Wettbewerbsfähigkeit seiner 50 Standorte. Diese Entwicklungen werfen einen Schatten auf die Zukunft der Automobilzulieferer, die sich an die Marktveränderungen anpassen und Innovationen vorantreiben müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Der europäische Automobilmarkt im Wandel

Der Transformationsprozess der europäischen Automobilindustrie wird durch eine Vielzahl von Faktoren gegenwärtig beeinflusst. Die Elektrifizierung und die Entwicklung neuer Technologien nehmen Fahrt auf, während die geopolitischen Spannungen und die hohen Energiekosten in Europa, die 2-3 Mal höher sind als in China oder den USA, zusätzliche Herausforderungen mit sich bringen. Laut einer Analyse von McKinsey & Company ist die europäische Autoindustrie, gemessen am Umsatz, dreimal so groß wie die chinesische und beschäftigt fast 14 Millionen Menschen – ein bedeutender Anteil am europäischen Arbeitsmarkt.

Die Europäer haben in den letzten Jahren Marktanteile sowohl in Europa als auch in China verloren, während die chinesischen Hersteller ihren Anteil auf über 45% ausgebaut haben. Zudem haben neue Wettbewerber, insbesondere im Segment der E-Autos, eine bedeutende Rolle eingenommen. Der aktuelle Trend zeigt, dass europäische Hersteller bis 2030 mehr als 150 neue batterieelektrische Fahrzeuge planen, um mit den globalen Entwicklungen Schritt zu halten. Ein Masterplan zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Automobilindustrie wird daher als unerlässlich erachtet, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Die Initiative der Bürgermeister könnte als ein erster Schritt angesehen werden, um den Wandel der Branche aktiv mitzugestalten, bevor das Momentum der Transformation die Automobilindustrie in Europa weiter gefährdet.

Details	
Quellen	• **www.merkur.de** • **www.autozeitung.de**

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net